

»AUTODIDAKTEN GAB ES SCHON FRÜHER. DENEN BIETEN WIR NUN ABER MEHR«

Schichtdienst, Kinderbetreuung, zu lange Anfahrtswege – es gibt verschiedene Gründe, die den Besuch eines Sportbootführerschein-Kurses in einer klassischen Segelschule schwierig bis unmöglich machen. Also aus der Traum vom Wassersport?

Gewiss nicht! Sich jedoch mutterseelenallein lediglich mit einem Lehrbuch, den Prüfungsbögen oder dem aus dem Internet heruntergeladenen Fragenkatalog auf die Prüfung vorzubereiten ist ohne Vorkenntnisse ganz schön knifflig. Und spätestens für die Praxis, also die Prüfungsfahrt, braucht man ohnehin ein Boot, auf dem einem zuvor von einem Ausbilder das An- und Ablegen, das Mann-über-Bord- sowie andere Manöver beigebracht worden sind.

Bislang allerdings war es schwierig, beides – Präsenzunterricht und Online-Studium – geschickt miteinander zu verbinden. Das hat sich geändert. Seit diesem Jahr gibt es vom Bielefelder Delius Klasing Verlag, in dem auch die YACHT erscheint, in Kooperation mit dem Verband Deutscher Segelschulen (VDS) ein spezielles E-Learning-Portal. Die Internet-Adresse lautet: www.bootsfuehrerschein-portal.de.

Bereits 111 Segelschulen aus ganz Deutschland machen mit. Diese hohe Zahl ist von Bedeutung. Denn um als Schüler das E-Learning-Angebot nutzen zu können, muss man sich zunächst für eine der am Portal teilnehmenden Schulen entscheiden, die einen auf dem weiteren Weg zum Bootsführerschein betreuen soll.

Die Auswahl der Schule sollte gut überlegt sein. Unter anderem wird damit ja festgelegt, wo später die praktische Ausbildung stattfinden kann. Zum Beispiel nahe des eigenen Wohnorts. Oder aber vielleicht doch lieber am kommenden Urlaubsort, weil man Praxisausbildung und Prüfung gern dort in den nächsten Ferien absolvieren möchte.

Ist die Wahl getroffen, kann bei der Schule ein Online-Führerscheinkurs gebucht werden. Das kostet 39,90 Euro. Der Zugang ist auf acht Wochen begrenzt, eine Verlängerung ist aber wochenweise möglich – selbst, wenn zwischendurch eine ausgedehnte Lernpause eingelegt werden sollte. Etwa, weil einen der Job oder gar eine Krankheit unvorhergesehen vom Pauken abgehalten haben. Die siebentägige Kursverlängerung gibt es zum Preis von 4,99 Euro.



LEHRER

Eckhard Mikulski vom Segel-Center Frankfurt. Er offeriert seinen Schülern drei Lernvarianten: Online-Kurs inklusive Telefonberatung, Online-Kurs und Präsenzunterricht sowie Online-Kurs plus praktische Ausbildung

Dank des Kurses ist es fortan also jedem selbst überlassen, wann und wo er lernt. Sämtliche Lehrinhalte sowie die offiziellen Prüfungsfragen sind jederzeit online verfügbar, sichern die Portalbetreiber zu.

Welche Scheine aber sind im Angebot? Antwort: Derzeit stehen Kurse zum Sportbootführerschein (SBF) Binnen und Sportbootführerschein (SBF) See zur Auswahl. 2014 wird das Programm erweitert. Dann kann man sich online auch auf das Beschränkt gültige Funkbetriebszeugnis für den Seefunk (SRC), auf das UKW-Sprechfunkzeugnis für den Binnenschiffahrtfunk (UBI) und auf das Bodenseeschifferpatent vorbereiten. Und nach der Umstellung des Fragenkatalogs auf Multiple-Choice wird schließlich noch ein Kurs zum Sportküstenschifferschein (SKS) zur Verfügung stehen.

So weit, so gut. Viele aber werden sich fragen, ob das Pauken am PC den Besuch eines klassischen Lehrgangs mit echtem Ausbilder wirklich ersetzen kann.

Das soll ein Beispiel klären: Ein Segelneuling möchte sich auf den SBF See vorbereiten und hat den entsprechenden Kurs gebucht. Zu Hause wird dann der Monitor zur Schultafel, und zur Begrüßung stellt der Online-Lehrer das System vor. Auch ein anderer „Sportbootführerschein-Lehrling“ erscheint kurz auf dem Bildschirm und kündigt an, immer mal wieder Fragen einzustreuen. Die Bedienelemente werden danach so detailliert erklärt, dass man sich rasch zurechtfindet und loslegen kann.

Der Lehrstoff zum SBF See ist in sechs Kapitel eingeteilt: Kartenarbeit, Navigation, Recht, Wetter, Seemannschaft und Praxis. Im Menüpunkt „Lernen“ lässt man sich – wie in einem Präsenzkurs auch – vom Ausbilder die Inhalte vortragen. Die „Kartenarbeit“ beginnt mit der Erläuterung der typischen Symbole, wie die für Tiefenangaben, Untiefen, Wracks oder Verkehrstrennungsgebiete. Mittels Vergrößerung und farbiger Hervorhebung sowie dank der gesprochenen Erklärung wird alles anschaulich vermittelt.

Mehr noch: Wer jetzt bereits erfahren möchte, was zu diesem Thema später im Fragenkatalog auftaucht, klickt auf den „Fragen“-Button. Die werden dann angezeigt, etwa: „In welchen Maßeinheiten werden in deutschen Seekarten die Tiefen angegeben?“ Oder: „Wo findet man Bedeutungen und Erklärungen zu Zeichen, Abkürzungen und Begriffen in deutschen Seekarten?“

„Ich fühlte mich anfangs etwas ins kalte Wasser geworfen“, erinnert sich Christiane Mußmann über ihren Einstieg ins E-Learning-Portal. Die selbstständige Ingenieurin für Medientechnik empfand die Software zwar als „selbsterklärend und sehr einleuchtend“, sie war aber mit den vielen neuen Begriffen überfordert.

Sie weiß noch: „Da saß ich plötzlich vor einer Seekarte und verstand nur Bahnhof.“ Also doch lieber erst mal ein anderes Kapitel anschauen statt gleich mit der Betonung von Fahrwassern zu starten? Mußmann aus dem niedersächsischen Thedinghausen blieb auf dem vorgeschlagenen Weg, schaute sich die systematische Erklärung des Lateralsystems und Fotos verschiedener Tonnen an. Am Ende der ersten Lerneinheit stellte sie fest: „Die Seekarte ist eigentlich ein wirklich guter Einstieg. Damit kam ich schnell im Thema Wassersport an. Und manche im →